

**Pflegewissenschaft**

„Was ist Forschung, wenn nicht ein „Blinddate“ mit dem Fachwissen?“ (Will Henry)

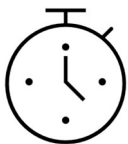
**Einführung**

Liebe Kolleg:innen.

Der sechste Newsletter Pflegewissenschaften MHD hat heute zum Thema:

- Patient:innenmanagement

Manchmal werden Kolleg:innen des TBT (vierter Stock) angesprochen, wo sich die urologische Ambulanz befände, die Kolleg:innen am Empfang versuchen so gut als möglich Informationen zu den verschiedenen Orten zu geben, wo die Patient:innen erwartet werden. Und doch ist es nicht so ganz einfach, sich in unserem Haus zurechtzufinden. Das Gespräch mit dem Anästhesisten ist im Erdgeschoss neben dem CT, das Medikamentengespräch auf der ersten Etage in den Räumlichkeiten der Apotheke, das chirurgische Patient:innenmanagement im Altbau in der dritten Etage, die Ambulanzen der Urologie und Gynäkologie im Hauptgebäude dritter und vierter Stock. Wird eine Operation anberaumt, kommen die



Patient:innen zu der prästationären Aufnahme, in der sie je nach Wartezeit zwischen zwei und sechs Stunden in unserem Haus unterwegs sind. Das sorgt auf der Seite der Patient:innen für Unmut, haben sie wenig Verständnis für die Abläufe in einem Krankenhaus. Diesen Unmut bekommen wiederum die Kolleg:innen in den verschiedenen Abteilungen zu spüren.

Die Betriebsleitung des MHD beauftragte die AG Pflegewissenschaft, sich Gedanken zu dieser Thematik zu machen.

Unsere Forschungsfrage lautet daher: Welche Erfahrungen machen die Patient:innen im MHD, die zu einer prästationären Aufnahme kommen.

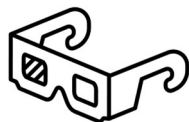
Welches Studiendesign wurde gewählt und welche Forschungsmethoden kommen dabei zum Einsatz? Im Rahmen eines **mixed-method Ansatzes** wurde eine Kombination aus quantitativen und qualitativen Forschungsansätzen gewählt. Beim letzteren steht immer das „Verstehen einer Situation“ im Vordergrund. Warum ist etwas so, wie es ist. Quantitativ bedeutet, dass möglichst viele Ergebnisse statistisch ausgewertet werden. Aktuell läuft eine umfassende Analyse, um zunächst den Ist-Zustand zu erheben.

Über einen Zeitraum von zwei Monaten werden die Patient:innen der drei Ambulanzen gebeten, einen kurzen **Fragebogen**



(quantitative Methode, 200 Bögen werden angestrebt) auszufüllen. Fragen: Fühlen Sie sich für die Operation gut vorbereitet, standen die Wartezeiten in Relation zu den Untersuchungen, haben Sie bei manchen Untersuchungen die Wartezeit als zu lang empfunden und wollen Sie uns sonst etwas mit auf den Weg geben? Der Fragebogen wurde pilotiert (sind die Fragen so gestellt, dass die Patient:innen ihn auch gut verstehen) und von der MAV freigegeben.

Im Rahmen einer **teilnehmenden Beobachtung (qualitativ)** wurde ein Vormittag in den jeweiligen Ambulanzen mitgearbeitet, um ein Gefühl für die Abläufe zu bekommen.



Was fällt auf, wo sind Herausforderungen, wie sind die Abläufe in Bezug auf die Koordination der Patient:innen strukturiert?

In einer **Gruppendiskussion** (geplant für den 13.08.2024), (qualitative Forschung), werden die Kolleg:innen aus den Ambulanzen ihre Erfahrungen im Be-

reich der prästationären Aufnahmen diskutieren. Der Mehrwert einer Gruppendiskussion liegt vor allem im Austausch miteinander.



Erfahrungen können geteilt, Informationen Anregungen ermöglichen neue Ideen und die Teilnehmenden lernen, dass sie mit ihrem Erlebten nicht allein sind, sondern andere mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert sind. Und auch unsere Kolleg:innen können wertvolle Informationen geben, wie Patient:innen etwas erleben.

**Expert:inneninterviews** (qualitative Forschungsmethode) geben einen Einblick in die Erfahrungen der Mitarbeitenden am



Empfang. Sie sind für die Patient:innen der erste Kontakt, vor allem dann, wenn diese zum ersten Mal im MHD sind. Nicht selten fragen Patient:innen hier mehrmals nach oder lassen ihre Beschwerden zurück, wenn Prozesse ihrer Ansicht nach viel zu lange gedauert haben.

Die **Literaturrecherche** ermöglicht einen Einblick in (inter) nationale Erfahrungen mit der Organisation der prästationären Abläufe in einem Krankenhaus. Nicht immer lassen sich Krankenhäuser und deren Strukturen und Prozesse miteinander vergleichen. Dennoch kann durch eine Literaturrecherche ein Einblick an erfolgreiche Prozesse gewonnen werden oder auch, warum organisatorische Abläufe nicht erfolgreich sind.

Alle **Ergebnisse** werden zusammengeschrieben, mit Zahlen des Controllings und Audits aus dem QM untermauert und den Beteiligten zur Verfügung gestellt.

**Ausblick:**

Pflegevisite auf der Station 5b  
Herzlich, Andrea (Dr. Kuckert)